

Das Landgericht Rankweil unter dem Vorsitz des Landrichters Hans Rad entscheidet in dem von der Stadt Feldkirch, vertreten durch ihre beiden Bürger Hans Knabhans und Hans Sattelberg mit ihrem Fürsprecher Jos Griss, und den Herren von Brandis, vertreten durch Burkart von Brandis mit seinem Fürsprecher Hans Büsel von Sulz vor das Landgericht gezogenen Konflikt um die Gerichtsbarkeit über die brandisischen Eigenleute [in Frastanz], ein Urteil auf dem am 30. September stattfindenden Gerichtstag zu fällen, falls der Konflikt in der Zwischenzeit nicht gütlich beigelegt werden könne.

*Or. (A), StadtA Feldkirch, 161. – Pg. 39,5/27 (Plica 2,5) cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Statt Veltkirch vnnnd die herren von Branndis vmb die leut, von lanndrichter zu Rannckhweil 1458. Abschied oder endtschidit enndtzwüschen der statt Veldtkirch vnnnd denen von Frastennz antreffendt herren ^{a)} Wolfhardten von Brandis freyhait, darmit ehr sy, von Frastennz, zuziehen vermaidt, datum mitwochen dess hayligen creutz aubendt zu herbst anno 1458.
Zur Sache vgl. die Urkunde vom 30. Sept. 1458.*

l¹ ¶Jch^{b)}¶ Hanns^{c)} Rad^{d)} 1, fry^{e)} lanntrichter zū^{f)} Rannckwil^{g)} 2 in Müsinen³, vergich^{h)} offennlich mit disem brief vndⁱ⁾ tūn kund allermenglich, das ich von gnaden vnd enpfelhentz wegen des durch- l² lūchtigen hochgepornen fursten vnd herren, hertzog Sigmunds⁴, hertzogen zū Osterreich etc., mins gnedigen herren, daselbs ze Rannckwil vff des reichs strasse an offem verbannem fryem l³ landgericht vff hūt den tag datum ditz briefs offennlich zū gericht gesessen bin. Vnd kamen alda fur mich vnd offen fry lanntgericht die erbern Hanns Knabhans vnd Hanns Sattel- l⁴ berg, baid burger zū Veltkirch⁵, anstatt vnd mit vollem gewalt der ersamen wisen annman^{j)} raute vnd der burger gemainlich der statt zū Veltkirch vnd mit jrem erlopten l⁵ fursprechen Josen Grissen, zogten vnd brachten für ainen besigelten vrtailbrief von mir vnd dem obgenanten lanntgericht zū Rannckwil vsgangen, batten vnd begerten l⁶ durch den benanten jren fursprechen, sōlichen jrn vrtailbrief zū lesen vnd zū hören, der ouch also vor mir vnd offem fryem landgericht gelesen vnd gehōrt ward, jnnhaltend vnder l⁷ andern worten jn der vrtail, das mūn gnediger herr von Branndiss⁶ die sinen, so er mit siner fryhait zūziehen mainet, wer oder wieuil der sye, bestymen vnd nemen sōlle, mögen⁸ denn die von Veltkirch oder ir gewalttrager furbringen vnd wisen, wie dis fryen lanndgerichtz recht ist, das sy oder ander von jren wegen jne dem, wie jn dem vordrigen vr- l⁹ tailbrief gelut hat, nachzūkomen gelopt vnd versprochen haben, das denn darnach gescheh, das recht sye. Mögen oder wōllen si das nit tūn, tūnd denn die bestimpten l¹⁰ personen mins gnedigen herren von Branndiss starkung mit jren aiden, das si sōlich zūsagen nit getān noch das yemand an jrer statt zūtūn beuolhen haben, das als denn l¹¹ füro aber gescheh, das lanndgerichtz recht ist. Vnd sōlich ietzmelt vrtail sōlte von baidentailen furbracht vstragen vnd volzogen werden vff dem nächsten lanndgericht, das l¹² da was vff hūt mitwochen nach vnser lieben frowen tag der gepurt. Redten füro daruff durch jren benanten fursprechen, wie wol si vnd jr heren von Veltkirch sōlich l¹³ sach nach jnnhalt der erganngen vrtail wol furbringen vnd wisen möchten, yedoch wōlten si das vff die zit lassen anstān vnd das hinsetzen zū mins heren von Branndiss l¹⁴ lūten aydt nach begriffung der vrtail. Wōlten si sōlich aid tūn, das als denn gescheh,

das recht sye, tügen si des nit, das denn aber gescheh, das recht ist. Also vnd vff söllich¹⁵ jst dargestannden der vest Burkart von Brandiss⁷ anstatt vnd jn namen siner herren von Brandiss vnd ouch mit sinem erloupten fürsprechen Hannsen Büsel von Sultz⁸,¹⁶ hat darzû geantwurt, die personen, so sinem gnedigen herren zûgehörend, syen da als vil man der seh, die sigen nu willig, söllich aid zûuolfüren. Wenn das bescheh, ge-¹⁷ truw er, das alle die, so sinem gnedigen herren zûstannden, sollen füro gewist werden nach sag siner herren fryhait. Also nach vil red vnd widerred vnd erklärung der¹⁸ vrtail, das min herr von Brandiss die sinen, so er zûziehen maintt, bestymen vnd nemen, vnd aber das der benant Burkart noch die, so da waren vff den tag jn ab-¹⁹ wesen jrs herren nit zutun wisten. Vmb das denn die sachen nit zum hertisten nach vswisung der vrtail, die hut solt gelütert sin, sunder zum gütlichisten fürgenomen²⁰ wurde, haben sich die vrtailsprecher des gerichtts darin gelegt vnd zwüschen jn mit jr baidertail willen vnd wissen abgeredt, das die benanten baid partyen die sachen, jren²¹ rechten vnd gerechtikaiten vnuergriffen, sollen gütlich anstan lassen hie zwüschen vnd dem nächsten lanntag, der sin wirdet vff sambstag nach sant Michels tag nächst²² komend. Also ob es da zwüschen nit gütlich betragen wurde, das als denn der benant Burkart oder die bemelten sin heren von Brandiss vff den benanten sambstag²³ alle die, so minem herren von Brandiss zûgehorten vnd die sy mit fryhait zûziehen mainend, sollen bringen stellen vnd benemen, als vil si der gehalten mögen, füro²⁴ der obgerürten vrtail nachzûkomen, wie das vff hut disen tag solt sin beschehen. Es wer denn, das ainen oder mer krankhait sins libs jren oder hindren würde, sol²⁵ den selben vnd ouch den von Veltkirch an jrm rechten rechten vnuergriffen sin. Wår aber das ettlich ander vnder jn anderer vrsachen halb vssbeliben vnd nit kâmen, sol den von²⁶ Veltkirch an jrm rechten nach vswisung der vor ergangen vrtail ouch vnuergriffen vnd vnschedlich sin. Vnd söllichem getrulich nachzûkomen vnd dz òn geuerd zû²⁷ volfüren, hand mir das baid tail, der von Veltkirch gewaltzotten vnd ouch des von Brandiss lüt, so zûgegen waren, mit jrn hannden an den gerichtzstab gelobet²⁸ vnd zûgesaget. Vnd do söllichz also vor mir vnd offem fryem lanndgericht ergieng vnd beschehen was, batten vnd begerten jn der obgenanten von Veltkirch gewaltrager, den obgenanten²⁹ jren heren von Veltkirch durch den benanten jren fürsprechen ainen brief von dem gericht zû geben, denn jn des durfft wåre, der jn do ouch also mit gemainer vrtail zûgeben bekennet ward.³⁰ Hierumb zû gûtem vrkund vnd vestung so hab ich obgedaucher lanntrichter Hanns Rad des ietzgenanten landgerichtz jnsigel mit vrtail vnd von des rechten wegen, doch mir vnd³¹ mûnen erben vnschädlich, offennlich gehengkt an den brief. Der geben vnd ertailt ist zû Ranckwil vff dem frien landgericht vff mitwochen des hailligen crütz aubend ze³² herpst nach Cristus gepurt viertzehnhundert vnd jm achtvndfünfftzigisten jar.

^{a)} Es folgt durchgestr. von. – ^{b)} Initiale J 12,5 cm. – ^{c)} Initiale H 1,5 cm. – ^{d)} Initiale R 2 cm. – ^{e)} Initiale F 2,5 cm. – ^{f)} Initiale Z 1,5 cm. – ^{g)} Initiale R 1,3 cm. – ^{h)} Initiale V 2,5 cm. – ⁱ⁾ Initiale V 1,5 cm. – ^{j)} A, anstatt amman, also ein Schaft zuviel (nn).

¹ Hans Rad, 1430-1479. – ² Rankweil, Vorarlberg (A). – ³ Viell. Mösin, Gem. Röthis, Vorarlberg. – ⁴ Sigmund, Herzog v. Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain, Graf v. Tirol, *1427-†1496. – ⁵ Feldkirch, Vorarlberg. – ⁶ Freiherren von Brandis. – ⁷ Burkart v. Brandis (1441-1472), illegitimer Sohn von Wolfhart V. v. Brandis. – ⁸ Sulz, Vorarlberg.